UNIVERSITÄT
BERN

Bachelorstudium Sportwissenschaft
Propädeutikum (Grundstudium)

Informationen
für das Studienjahr 2009/10

April 2009

Inhalt

Seiten	*Inhalt*
2	Inhaltsverzeichnis
3	Einleitung „Bachelor of Science in Sport”
4	Studienberatung
	1) Veranstaltungen Herbstsemester
	Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen *(sportwissenschaftliche Veranstaltungen)*
	Keine Veranstaltungen im Herbstsemester
	Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen *(sportwissenschaftliche Veranstaltungen)*
6	Bewegungswissenschaft
	Forschungsmethodische Grundlagen *(sportwissenschaftliche Veranstaltungen)*
7	Einführung in das Studium der Sportwissenschaft
8	Statistik
9	Sportwissenschaft: Gegenstand, Theorie, Methoden
	Sportpraktisch-methodische GL
11	Sportpraxis verstehen (Vorlesung!)
12	Grundlagen des Geräteturnens
13	Grundlagen des Schwimmsports
14	Grundlagen der Sportspiele
15	Grundlagen des Tanzes
	2) Veranstaltungen Frühjahrssemester
	Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen *(sportwissenschaftliche Veranstaltungen):*
17	Sportsoziologie
18	Sportpsychologie
	Medizinisch-naturwissenschaftliche Grundlagen *(sportwissenschaftliche Veranstaltungen)*
19	Trainingswissenschaft
	Forschungsmethodische Grundlagen *(sportwissenschaftliche Veranstaltungen)*
	Keine Veranstaltungen im Frühjahrssemester
	Sportpraktisch-methodische Grundlagen
21	Grundlagen der Leichtathletik
22	Grundlagen des Geräteturnens
23	Grundlagen des Schwimmsports
24	Grundlagen des Tanzes
25	NWM I
26	Ausblick auf den 2. Studienabschnitt (Hauptstudium) - 2. und 3. Studienjahr

Bachelor of Science in Sport
Propädeutikum (Grundstudium)

Liebe Studierende,
Das Institut für Sportwissenschaft (ISPW) bietet einen Bachelorstudiengang „Sportwissenschaft“ an.

Dieser Studiengang richtet sich nach dem „Reglement über die Studiengänge und die Leistungskontrollen an der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern (Studienreglement Phil.-hum. [RSL Phil.-hum.]) vom 1. September 2005 (Stand 1. August 2008) und nach dem „Studienplan für das Bachelor- und Masterstudium im Studiengang Sportwissenschaft“ vom 1. September 2005 (Stand 1. August 2009).

Das Bachelorstudium ist ein Zweifachstudiengang. Es dauert 3 Jahre und umfasst 180 ECTS-Punkte. 1 ECTS-Punkt entspricht einer Studienleistung von ca. 30 Arbeitsstunden.
Neben dem Hauptfach (Major) Sportwissenschaft (120 ECTS-Punkte) ist ein nichtsportwissenschaftliches Nebenfach (Minor) im Umfang von 60 ECTS-Punkten zu wählen.
Es ist auch möglich, zwei nichtsportwissenschaftliche Minor à je 30 ECTS-Punkte zu wählen. Im Zusammenhang mit einer späteren Berufsausbildung zur Gymnasial-Lehrkraft ist von dieser Möglichkeit abzusehen, zudem ist das Weiterstudieren im Master Sportwissenschaft nicht gewährleistet.
Das ISPW anerkennt alle Nebenfächer (Minor) im Umfang von 60 resp. 30 ECTS-Punkte, die an der Universität Bern angeboten werden.

<u>Aufbau des Bachelorstudienganges</u>

1. Studienjahr	Propädeutikum		40 ECTS-Punkte Sportwissenschaft
		ca.	20 ECTS-Punkte nichtsportwiss. Minor
2. Studienjahr	2. Studienabschnitt		40 ECTS-Punkte Sportwissenschaft und
		ca.	20 ECTS-Punkte nichtsportwiss. Minor
3. Studienjahr	2. Studienabschnitt.		
	inkl. Bachelorarbeit		40 ECTS-Punkte Sportwissenschaft und
		ca.	20 ECTS-Punkte nichtsportwiss. Minor

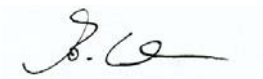
Die vorliegende Broschüre vermittelt ergänzende Informationen zum Studienplan und hilft Ihnen, sich in diesem Studium zu Recht zu finden. Sie erfahren etwas über Ziele und Inhalte der im kommenden Studienjahr angebotenen Veranstaltungen, über Leistungskontrollen und Veranstaltungsformen sowie über die Studienberatung. Die Broschüre bietet zusätzlich einen Ausblick auf den 2. Studienabschnitt.

Die rechtlichen Grundlagen und weiterführende Informationen für das Studium „Sportwissenschaft“ finden Sie auf unserer Website http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/index.html unter „Quick Links“ → „Studienreglemente“.

Obschon alle Daten sorgfältig abgestimmt worden sind, bleiben Änderungen vorbehalten. Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Studium.

Institut für Sportwissenschaft (ISPW)

Der Direktor:



Prof. Dr. A. Conzelmann

Der geschäftsführende Mitarbeiter:

Doz. M. Geissbühler

Studienfachberatung

FAQ's

Auf unserer Website finden Sie eine Zusammenstellung von häufig gestellten Fragen (frequently asked questions = „FAQ's") zum Bachelor- und Masterstudiengang (http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/FAQs.pdf).

Wir setzen voraus, dass Sie die Antwort auf Ihre Frage(n) zuerst in den FAQ's zu finden suchen.

Erst wenn Ihre Frage in den „FAQ's" nicht beantwortet wird, wenden Sie sich an:

Studienfachberater

Bachelor:
Doz. Martin Joss, Neubrückstrasse 155 (Gebäude D), Büro D 107,

- Telefon: 031 631 51 61
- E-Mail: martin.joss@ispw.unibe.ch

Sprechstunden der Studienberater siehe:

- http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/index.html → unter „Quick Links"
  → Studienberatungen.

Veranstaltungen Herbstsemester

Sportwissenschaftliche Veranstaltungen

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Bewegungswissenschaft**
Modul-Nummer	W4443 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert Einführung
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2009 **Letzte Änderung** Juni 2009
Daten	MI, 08:15 - 10:00h
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner
Unterrichtende	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Sportliche Situationen sind durch schwierige Bewegungsaufgaben gekennzeichnet, zu deren Lösung es typischerweise der Übung und des Trainings bedarf. Die Vermittlung der zur Optimierung eines solchen Übungsprozesses notwendigen Kenntnisse steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Der Schwerpunkt der Vorlesung „Bewegungswissenschaft“ liegt dabei auf der Betrachtung der menschlichen Bewegung als solches, während Grundlagen der Leistungsoptimierung unter den Bedingungen des sportlichen Trainings in der Vorlesung „Trainingswissenschaft“ vermittelt werden. Da d ie Teilnahme an Experimenten als Versuchsperson als Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung in die Veranstaltung eingeht, müssen Studierende, die zum Ende des Semesters die schriftliche Prüfung absolvieren wollen, zu Beginn des Semesters an dem von der Abteilung IV organisierten Zuordnungsverfahren teilnehmen.

Lernziele

Die Studierenden

- sind in der Lage, sportliche Bewegungen aus biomechanischer, funktionaler und prozessorientierter Perspektive zu beschreiben und zu erklären
- weisen ein grundlegendes theoretisches Verständnis zu Fragen der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung auf
- kennen Lehrmethoden zur Einleitung und Unterstützung motorischer Lernprozesse

Inhalte

- Biomechanische und funktionale Bewegungs- und Aufgabenanalyse
- Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Methoden des Lehrens sportlicher Bewegungen
- Motorische Entwicklung im Lebenslauf

Arbeitsformen

- 2 SWS Vorlesung (30h = 1 cp)
- Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 cp)

Bewertung

- Versuchsteilnahmebescheinigung (qualifizierend; für Details siehe Angaben auf ILIAS und Abteilung IV-Informationen auf der Instituts-Homepage),
- Schriftliche Prüfung (1,5 Stunden)

Unterlagen

Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS

Literatur

Göhner, U. (1992/1999). *Einführung in die Bewegungslehre des Sports. Teil 1 und Teil 2*. Schorndorf: Hofmann.

Textkopien auf Lernplattform

zurück

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Einführung in das Studium der Sportwissenschaft** (Proseminar)
Modul-Nummer	W4444 **Programm** Bachelor **Credits** 2
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Vorlesung (begleitend) „Sportwissenschaft: Gegenstand, Theorie, Methoden“
Erste Durchführung	2009 **Letzte Änderung**
Daten	In Gruppen, FR 8 – 10h ***oder*** FR 10 – 12 h (Details zur Gruppenbildung: siehe Lernplattform ILIAS)
Modulleitung	Ass. Prof. Dr. Sandra Günter
Unterrichtende	Claudia Engel, André Klostermann, Isolde Reichel, Simone Rust, Silvan Steiner
Sprachen	Deutsch
Einführung	In kleinen Lerngruppen soll einerseits eine grundlegende Orientierung in das Arbeits- und Lebensfeld Hochschule gegeben und andererseits eine Einführung in die Sportwissenschaft geleistet werden. Die Veranstaltung umfasst sowohl Übungen zu Fragen der Hochschul- und Studienorganisation, zu Berufsfeldern, zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken, Bibliotheks- und Datenbanknutzung als auch die gezielte Lektüre von Aufsätzen, die in das komplexe Feld des Faches Sportwissenschaft einführen.
Lernziele	Die Studierenden kennen die Struktur der Hochschule, des ISPW und des Studiums der Sportwissenschaft und können die für ein erfolgreiches Studieren erforderlichen Ressourcen nutzen. Sie verfügen über einen Überblick über die Berufsfelder und können grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.
Inhalte	● Gegenstandsbereiche der Sportwissenschaft ● Hochschul-, Instituts- und Studienorganisation ● Berufsfelder für Absolvent(inn)en der Sportwissenschaft ● Bibliotheken ● Literatur- und Datenbankrecherche ● Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ● Präsentationstechniken ● EDV in der Sportwissenschaft / E-learning
Arbeitsformen	Proseminar, Gruppenarbeit, Betreuung in Kleingruppen, individuelle Vor- und Nachbereitung, Arbeitsaufträge.
Bewertung	● Alle (mit bestanden/nicht bestanden) bewerteten Arbeitsaufträge innerhalb der gesetzten Fristen zu 100 % erfüllt ● 80 %-ige aktive Teilnahme
Unterlagen	Folien- und Textkopien auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Siehe Vorlesung und Lernplattform ILIAS

zurück

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Statistik**
Modul-Nummer	W4445 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	DI, 10.15-12.00h
Modulleitung	Prof. Dr. Jürg Hüsler
Unterrichtende	Prof. Dr. Jürg Hüsler
Sprachen	Deutsch

Einführung	Qualitative und quantitative Daten sind im Sport sehr verbreitet und müssen analysiert und interpretiert werden. Ein statistisches Grundwissen ist Voraussetzung, Daten richtig zu erfassen, zu analysieren und zu verstehen. Das gute Verständnis der statistischen Methoden ist erforderlich, um Studien gut zu planen und durchzuführen.
Lernziele	Die Studierenden verstehen die wichtigsten einfachen Konzepte der statistischen Methoden, können Graphiken lesen und kritisch beurteilen, und können einfache Analysen selber korrekt durchführen.
Inhalte	Einführung, graphische Mittel, statistische Masszahlen, Korrelation, Regression, Inferenzstatistik, statistische Verteilungen, Vertrauensintervalle, statistische Tests, Mehrstichprobenfall, Varianzanalyse.
Arbeitsformen	Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung mit Übungen
Bewertung	Schriftliche Prüfung (ca. 2h)
Unterlagen	Skript und Übungen
Literatur	Wird mit dem Skript verteilt

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Sportwissenschaft: Gegenstand, Theorie, Methoden**
Modul-Nummer	W4446 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	MI, 10.15 - 12.00h
Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann
Unterrichtende	Prof. Dr. Achim Conzelmann, Mirko Schmidt, Dr. Gorden Sudeck
Sprachen	Deutsch

Einführung

Das Studium sportwissenschaftlicher Publikationen und die eigenständige Bearbeitung sportwissenschaftlicher Fragestellungen fundierte theoretische, methodologische und methodische Kenntnisse.

Lernziele

Die Studierenden kennen Gegenstand und wesentliche Forschungsmethoden der Sportwissenschaft mit besonderem Fokus auf empirisch-analytische Ansätze sozialwissenschaftlicher Forschung.

Inhalte

- Fragestellungen, Gegenstand, Struktur und Methoden (geistes-, sozial- und naturwissenschaftliche Methoden) der Sportwissenschaft im Überblick
- Grundlagen empirischer Sozialforschung
- Methoden der qualitativen und der quantitativen Sozialforschung in der Sportwissenschaft

Arbeitsformen

Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung.

Bewertung

- Schriftliche Prüfung (ca. 1 Stunde)
- Inhalte der Vorlesung und Pflichtlektüre

Unterlagen

PP-Präsentation auf ILIAS

Literatur

Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2004). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft* (2. Aufl.). Hamburg: Feldhaus.

Bortz, J. & Döring, N. (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation* (Aufl. 3). Berlin: Springer.

ISPW (2008). *Anleitung für wissenschaftliche Arbeiten*. Bern: ISPW.

Singer, R. & Willimczik, K. (Hrsg.). (2002). *Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.

Willimczik, K. (2001). *Sportwissenschaft interdisziplinär. Ein wissenschaftstheoretischer Dialog*. Hamburg: Czwalina.

Veranstaltungen Herbstsemester

Sportpraktisch-methodische Veranstaltungen

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Sportpraxis verstehen** (Vorlesung)
Modul-Nummer	W4447 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2009 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	FR, 12.15 - 13.45h
Modulleitung	Gallus Grossrieder
Unterrichtende	Kursleitung: Dozierende aus dem sportpraktisch-methodischen Grundlagenbereich
Sprachen	Deutsch

Einführung

Im sportwissenschaftlichen Studium findet über sportpraktisch-methodische, theoretische und wissenschaftliche Ausbildungselement eine möglichst mehrperspektivische Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sport statt. Entsprechende Ausbildungsgefässe verlaufen dabei allerdings zu oft in einem additiven Nebeneinander. Das Verstehen des sportpraktischen Handelns bedingt eine gründliche theoriegeleitete Auseinandersetzung. Voraussetzung dafür ist die theoretische und wissenschaftliche Grundlegung verschiedener Praxisfelder des Sports. Die Vorlesung ‚Sportpraxis verstehen' sucht nach Antworten auf diese Problematik und versteht sich als Ausbildungsmodul mit einer Bindegliedfunktion zwischen Theorie und Praxis.

Lernziele

Die Studierenden

- erkennen die phänomenologischen Strukturen der sportlichen Handlungsfelder Fitness, Leichtathletik, Spiel, Schwimmsport, Tanz, Geräteturnen
- kennen die Vermittlungsperspektiven dieser sportlichen Handlungsfelder
- erwerben handlungsfeldbezogen theoretische und wissenschaftliche Grundlagen, um das eigene sportpraktische Handeln, sowie das Handeln anderer Akteure (Sportler, Trainer, Zuschauer usw.…) zu reflektieren und zu verstehen
- üben sich in der Reflexion des eigenen sportpraktischen Handeln

Inhalte

- Phänomenologische Einordnung der Handlungsfelder Fitness, Leichtathletik, Spiel, Schwimmsport, Tanz, Geräteturnen
- Theoretische und wissenschaftliche Grundlagen zur Praxis der genannten Handlungsfelder
- Klärung von Begrifflichkeiten
- Vermittlungsaspekte und diesbezügliche Unterschiedlichkeit der Handlungsfelder
- Theoriegeleitete reflexive Auseinandersetzung mit dem sportliche Handeln verschiedener Akteure in einer Sportart anhand von Fallbeispielen aus der Sportpraxis

Arbeitsformen Vorlesung

Bewertung Schriftliche Prüfung, 1 Stunde

Unterlagen Elektronische Kursunterlagen (ILIAS)

Literatur Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Grundlagen des Geräteturnens**
Modul-Nummer	W4448 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	5m Stangenklettern, 1 min. in der Schiffchenposition (C+) schaukeln
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	Gruppen: a) DI, 14.15 - 15.45h b) DI, 16:15 - 17:45h c) DO, 16:15 - 17:45h
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende	Katia Haller, Michael Gabi
Sprachen	Deutsch

Einführung

Geräteturnen als Beitrag zur körperlich-bewegungsmässigen Ausbildung durch die Entwicklung und Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und als Beitrag zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper an Geräten und mit anderen Menschen.

Lernziele

Die Studierenden erkennen, erfahren und beherrschen die Kernbewegungen und deren koordinativen und konditionellen Aspekte und können sie weiter zu objektivierten Bewegungstechniken entwickeln.

Inhalte

- Methodische Aufbaureihen von Grundelementen und Grundbewegungen und die dazugehörende Spielformen
- Einführung in den Techniken zum Helfen und Sichern

Arbeitsformen

Sportpraktische Veranstaltung, individuelle Nachbereitung.

Bewertung

Praxisprüfung (2 Stunden): Aus den 8 Geräten wird in der Prüfungswoche eine Gerätkombination ausgelost, die 12 Elemente beinhaltet.

Unterlagen

Semesterprogramm und Prüfungsanforderungen auf ILIAS.

Literatur

Leiterhandbuch J+S Geräte- und Kunstturnen.
Häberling-Spöhel, U. (2004). 1008 Spiel- und Übungsformen im Geräteturnen (9., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Grundlagen des Schwimmsports**
Modul-Nummer	W4449 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	25m Kraulschwimmen
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	Gruppen: a) MO, 09:00 - 10:30h b) MO, 10:30 - 12:00h c) DO, 10:30 - 12:00h
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	Martin de Bruin, Peter Egli, Sonja Gross Diserens, Michael Geissbühler
Sprachen	Deutsch
Einführung	Die Schwimmsportausbildung ist vielseitig und aquapolysportiv: Sie umfasst sowohl Schwimmen als Grundlage, als auch die Bereiche Rettungsschwimmen, Tauchen / Flossenschwimmen, Synchronschwimmen, Wassergymnastik, Wasserspiele und Wasserspringen.
Lernziele	Die Studierenden können 200m Kraul schwimmen, erwerben die Technik der vier Schwimmarten, verfügen über ein breites Bewegungsrepertoire in den Schwimmsportbereichen.
Inhalte	• Erwerben und anwenden der Schwimmarten Kraul, Rücken und Brust • Erwerben des Delfinschwimmens • Trainieren von Kraul über 200 m • Einführungen in die verschiedenen Schwimmsportbereiche • Spiel und Wettkampfformen im Wasser erleben
Arbeitsformen	Praktischer Unterricht in 3 Gruppen. Individuelles Training im Hinblick auf 200m Kraul.
Bewertung	• Leistungsprüfung 200m Kraul nach Leistungstabelle • Praktische Semestertests der 5 Schwimmsportbereiche
Unterlagen	Schwimmsport CD (in der ISPW Bibliothek erhältlich)
Literatur	siehe Schwimmsport CD

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Grundlagen der Sportspiele**
Modul-Nummer	W4450 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	Gruppen: a) MO, 14.15-16.00h b) MI, 14:15 - 16:00h c) MI, 16.15 - 17:45h d) FR, 14.15 - 16.00h e) FR, 16:15 -17.45h
Modulleitung	Martin Joss
Unterrichtende	Martin Joss u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	Spiel ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die innerhalb gewisser festgesetzter Grenzen von Zeit und Raum nach freiwillig angenommenen, aber unbedingt bindenden Regeln verrichtet wird, ihr Ziel in sich selber hat und begleitet wird von einem Gefühl der Spannung und Freude und einem Bewusstsein des ‚Andersseins' als das gewöhnliche Leben. Huizinga: 1938/1991, S. 37
Lernziele	Die Studierenden ● kennen Phänomene des Spiels ● kennen übergreifende Bausteine der Bewegungs- und Ballspiele ● verstehen die Bedeutung der Bewegungs- Ball- und kleinen Sportspiele für die Entwicklung einer übergreifenden Sportspielfähigkeit ● können grundlegende Handballtechniken unter Zeitdruck demonstrieren und in Spielsituationen ergebnisorientiert umsetzen
Inhalte	● Bewegungs- und Ballspiele ● Stafetten- und Gruppenwettkämpfe ● Kleine Sportspiele ● Analyse von Spielszenen und Spiellernprozessen ● Vertiefung im Sportspiel Handball
Arbeitsformen	● Reflektierte Praxis ● Spiel- und Übungsformen in Gruppen
Bewertung	a) Spieltest auf Zeit b) Praktische Handballprüfung
Unterlagen	Dokumentation auf ILIAS
Literatur	Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Grundlagen des Tanzes**
Modul-Nummer	W4451 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	Gruppen: a) MI, 14.15 - 16.00h b) MI, 16.15 - 17.45h
Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende	Margrit Bischof, Michael Schulz, Rachel Tinguely, Britta Gärtner u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Tänze repräsentieren in spezifischer Form Wissen vom Menschen, weisen auf unterschiedliche historische und kulturelle Voraussetzungen hin und tun dies auf ihre spezifische Art: nonverbal, als Körperbewegung, die Raum und Zeit gestaltet, künstlerisch, rituell, populär, solistisch oder kollektiv. In allen Formen steht der Körper im Zentrum. Allen Tänzen ist gemeinsam, dass in ihnen Bewegungen des menschlichen Körpers inszeniert und aufgeführt werden.

Lernziele

Die Studierenden

- kennen verschiedene Erscheinungsformen des Tanzes und können sie ansatzweise ausführen
- verstehen deren kulturelle Bedeutung und sind fähig, Wissen über den Tanz in einem theoretischen Diskurs darzustellen
- verfügen ansatzweise über verschiedene Inszenierungsformen und können den spezifischen körperlichen Ausdruck in einer selber erarbeiteten Choreografie zur Wirkung bringen

Inhalte

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Erscheinungsformen der Tanzkultur
- Körperlicher Ausdruck als Grundelement des Tanzes
- Bewegungen des menschlichen Körpers, inszeniert und aufgeführt in populären wie in künstlerischen Tanzformen

Arbeitsformen

Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion.

Bewertung

Prüfung bestehend aus einem vorgegebene Teil (Solo) und einer selbst erarbeiteten Gruppenchoreografie mit schriftlicher Dokumentation.

Unterlagen

Scripts, Handouts auf ILIAS

Literatur

Birkenstock, A. & Blumenstock, E. (2002). *Salsa, Samba, Santería. Lateinamerikanische Musik*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
Dahms, S. (Hrsg.). (2001). *Tanz*. Stuttgart: Bärenreiter, Metzler.
Krautschild, J. (2005). *Tanz. Bühnentanz von den Anfängen bis zur Gegenwart. Schnellkurs*. Köln: Dumont.
s. auch Literaturliste Lernplattform ILIAS

Veranstaltungen Frühjahrssemester

Sportwissenschaftliche Veranstaltungen

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Sportsoziologie**
Modul-Nummer	S4441 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2010 **Letzte Änderung** November 2009
Daten	DI, 10:15 – 12:00h
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Ass. Prof. Dr. Sandra Günter
Sprachen	Deutsch

Einführung

Der Sport als soziales Phänomen hat in den letzten Jahren weitreichende Veränderungen erfahren, die in engem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen zu sehen sind. Sportliche Aktivitäten sind vielfach in soziale und organisatorische Kontexte eingebunden. Somit stellt sozialwissenschaftliches Grundwissen eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit in unterschiedlichen Sportorganisationen und Berufsfeldern dar.

Lernziele

Die Studierenden

- kennen grundlegende sportsoziologische Probleme und Fragestellungen und
- sind in der Lage, aktuelle sozio-kulturelle Entwicklungen im Feld des Sports auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren.

Inhalte

Ausgewählte Themen der Sportsoziologie, z.B.

- Entwicklung und Wandel des modernen Sports
- Soziale Ungleichheit im Sport
- Sport und Sozialisation/Identitätsbildung
- Sport und Geschlecht
- Körperpraktiken und ästhetische Erfahrungen im Sport und Tanz
- Soziale Gruppen und Rituale im Sport
- Berufsfeld Sport
- Sportvereinsentwicklung
- Das System Hochleistungssport

Arbeitsformen

Vorlesung

Bewertung

Schriftliche Prüfung à 60 Minuten

Unterlagen

wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Literatur

Cachay, K. & Thiel, A. (2000). *Soziologie des Sports*. Weinheim: Juventa.
Heinemann, K. (1998). *Einführung in die Soziologie des Sports*. Schorndorf: Hofmann.
Weis, K. & Gugutzer, R. (2008). *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf: Hofmann.

weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

zurück

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Sportpsychologie**
Modul-Nummer	S4442 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	MI, 10.15 – 12.00h
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler
Unterrichtende	Prof. Dr. Roland Seiler u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Handlungen im Sport sind einerseits psychisch reguliert, andererseits haben sie psychologische Auswirkungen. Ein (sport)psychologisches Grundwissen ist Voraussetzung, um erfolgreich im Sport tätig zu sein.

Lernziele

Die Studierenden besitzen sportpsychologisches Basiswissen, können es kritisch und auf die Sportpraxis bezogen reflektieren und in psychologische Zusammenhänge einordnen.

Inhalte

- Einführung, Gegenstand, Geschichte der Sportpsychologie
- Grundlegende Aspekte des psychischen Systems und der psychischen Regulation sportlicher Handlungen
- Sport und Persönlichkeit
- Psychologische Aspekte des Lernens im Sport
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Soziale Prozesse im Sport
- Psychologische Aspekte des Gesundheits- und des Leistungssports

Arbeitsformen

Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung anhand der Folienkopien und zusätzlicher Literatur

Bewertung

Schriftliche Prüfung (1 Stunde) zum Inhalt der Vorlesung

Unterlagen

Folienkopien auf der Lernplattform ILIAS

Literatur

Gabler, H., Nitsch, J.R. & Singer, R. (2004). *Einführung in die Sportpsychologie. Teil 1: Grundthemen* (4., unv. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Gabler, H., Nitsch, J.R. & Singer, R. (2001). *Einführung in die Sportpsychologie. Teil 2: Anwendungsfelder* (2., erw. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Tietjens, M. & Strauss, B. (2006). *Handbuch Sportpsychologie*. Schorndorf: Hofmann.

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Trainingswissenschaft**
Modul-Nummer	S4443 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2010 **Letzte Änderung** Februar 2010
Daten	MO, 10:15 - 12.00h
Modulleitung	Dr. Karen Zentgraf
Unterrichtende	Dr. Karen Zentgraf u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Da Trainings- und Übungsprozesse im Sport elementare Bedeutung für die Leistungsoptimierung haben, benötigen Studierende für die Gestaltung dieser Prozesse praxisnahes Wissen über geeignete Verfahren. Diese Grundlagen der Leistungsoptimierung unter den Bedingungen des sportlichen Trainings werden in der Veranstaltung vermittelt. Da d ie Teilnahme an Experimenten als Versuchsperson als Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung in die Veranstaltung eingeht, müssen Studierende, die zum Ende des Semesters die schriftliche Prüfung absolvieren wollen, zu Beginn des Semesters an dem von der Abteilung IV organisierten Zuordnungsverfahren teilnehmen.

Lernziele

Die Studierenden

- können Verfahren zur Verbesserung und des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit (Trainingsmethoden) auf Basis von Trainingszielen auswählen und anwenden
- können verschiedene Belastungsgefüge konditionellen Trainings erstellen
- verstehen Optimierungsprozesse im Technik- und Taktiktraining

Inhalte

- Theoretische Basis von Training (z.B. Beanspruchungstheorien)
- Allgemeine praktische Trainingsempfehlungen, „Trainingsprinzipien“, Trainingsziele
- Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits-, Koordinations-/Technik- und Taktiktraining

Arbeitsformen

- 2 SWS Vorlesung (30h = 1 cp)
- Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 cp)

Bewertung

Schriftliche Prüfung (1,5 Stunden)
Zulassung zur schriftlichen Prüfung: Versuchsteilnahmebescheinigung (qualifizierend; für Details siehe Angaben auf ILIAS und Abteilung IV-Informationen auf der Instituts-Homepage)

Unterlagen

Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS

Literatur

Olivier, N., Marschall, F., & Büsch, D. (2008). *Grundlagen der Trainingswissenschaft und -lehre*. Schorndorf: Hofmann.

Textkopien auf Lernplattform ILIAS

zurück

Veranstaltungen Frühjahrssemester

Sportpraktisch-methodische Veranstaltungen

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Grundlagen der Leichtathletik**
Modul-Nummer	S4444 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2010 **Letzte Änderung** November 2009
Daten	Gruppen: a) MO, 16:15 - 17:45 b) DI, 14:15 - 15:45h c) DI, 16:15 - 17:45h d) FR, 14:15 - 15:45h e) FR, 16:15 - 17:45h
Modulleitung	Roland Schütz
Unterrichtende	Roland Schütz u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	In der Leichtathletik werden die grundlegenden Bewegungsformen Laufen, Werfen, Springen in vielfältiger Weise angewendet. Eine leichtathletische Grundausbildung ist eine gute Basis für das eigene Sporttreiben und für das Vermitteln vieler Sportarten.
Lernziele	• Die Studierenden kennen die Kernelemente der Bewegungsabläufe beim Laufen, Werfen, Springen. Sie können diese demonstrieren und instruieren • In ausgewählten leichtathletischen Disziplinen kennen sie methodische Aufbaureihen und erreichen durch gezieltes Training bessere Leistungen
Inhalte	• Aufbaureihen, Technikanalyse und -Training in ausgewählten leichtathletischen Übungen und Disziplinen. • Anleitung für das individuelle Training
Arbeitsformen	Praxisunterricht und individuelles Training
Bewertung	Praktische Prüfung mit Technik- und Leistungselementen
Unterlagen	Lehrunterlagen und Arbeitsblätter auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Keine Pflichtlektüre. Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.

zurück

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Grundlagen des Geräteturnens**
Modul-Nummer	S4445 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	5m Stangenklettern, 1 min. in der Schiffchenposition (C+) schaukeln
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	Gruppen: d) DO 14.15-15.45h e) DO 16.15-17.45h
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende	Katia Haller, Michael Gabi
Sprachen	Deutsch
Einführung	Geräteturnen als Beitrag zur körperlich-bewegungsmässigen Ausbildung durch die Entwicklung und Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und als Beitrag zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper an Geräten und mit anderen Menschen.
Lernziele	Die Studierenden erkennen, erfahren und beherrschen die Kernbewegungen und deren koordinativen und konditionellen Aspekte und können sie weiter zu objektivierten Bewegungstechniken entwickeln.
Inhalte	• Methodische Aufbaureihen von Grundelementen und Grundbewegungen und die dazugehörende Spielformen • Einführung in den Techniken zum Helfen und Sichern
Arbeitsformen	Sportpraktische Veranstaltung, individuelle Nachbereitung.
Bewertung	Praxisprüfung (2 Stunden): Aus den 8 Geräten wird in der Prüfungswoche eine Gerätkombination ausgelost, die 12 Elemente beinhaltet.
Unterlagen	Semesterprogramm und Prüfungsanforderungen auf ILIAS.
Literatur	Leiterhandbuch J+S Geräte- und Kunstturnen. Häberling-Spöhel, U. (2004). 1008 Spiel- und Übungsformen im Geräteturnen (9., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Grundlagen des Schwimmsports**
Modul-Nummer	S4446 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	25m Kraulschwimmen
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** April 2009
Daten	Gruppen: d) DO, 09:00 - 10:30h e) DO, 10:30 - 12:00h
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	Martin de Bruin, Peter Egli, Sonja Gross Diserens, Michael Geissbühler
Sprachen	Deutsch
Einführung	Die Schwimmsportausbildung ist vielseitig und aquapolysportiv: Sie umfasst sowohl Schwimmen als Grundlage, als auch die Bereiche Rettungsschwimmen, Tauchen / Flossenschwimmen, Synchronschwimmen, Wassergymnastik, Wasserspiele und Wasserspringen.
Lernziele	Die Studierenden können 200m Kraul schwimmen, erwerben die Technik der vier Schwimmarten, verfügen über ein breites Bewegungsrepertoire in den Schwimmsportbereichen.
Inhalte	• Erwerben und anwenden der Schwimmarten Kraul, Rücken und Brust • Erwerben des Delfinschwimmens • Trainieren von Kraul über 200 m • Einführungen in die verschiedenen Schwimmsportbereiche • Spiel und Wettkampfformen im Wasser erleben
Arbeitsformen	Praktischer Unterricht in 3 Gruppen. Individuelles Training im Hinblick auf 200m Kraul.
Bewertung	• Leistungsprüfung 200m Kraul nach Leistungstabelle • Praktische Semestertests der 5 Schwimmsportbereiche
Unterlagen	Schwimmsport CD (in der ISPW Bibliothek erhältlich)
Literatur	siehe Schwimmsport CD

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Grundlagen des Tanzes**
Modul-Nummer	S4447 **Programm**Bachelor **Credits**3
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006 **Letzte Änderung** November 2009
Daten	Gruppen: c) DI, 14.15 - 16.00h d) MI, 14.15 - 16.00h e) MI, 16.15 – 17.45h
Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende	Margrit Bischof, Michael Schulz u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Tänze repräsentieren in spezifischer Form Wissen vom Menschen, weisen auf unterschiedliche historische und kulturelle Voraussetzungen hin und tun dies auf ihre spezifische Art: nonverbal, als Körperbewegung, die Raum und Zeit gestaltet, künstlerisch, rituell, populär, solistisch oder kollektiv. In allen Formen steht der Körper im Zentrum. Allen Tänzen ist gemeinsam, dass in ihnen Bewegungen des menschlichen Körpers inszeniert und aufgeführt werden.

Lernziele

Die Studierenden

- kennen verschiedene Erscheinungsformen des Tanzes und können sie ansatzweise ausführen
- verstehen deren kulturelle Bedeutung und sind fähig, Wissen über den Tanz in einem theoretischen Diskurs darzustellen
- verfügen ansatzweise über verschiedene Inszenierungsformen und können den spezifischen körperlichen Ausdruck in einer selber erarbeiteten Choreografie zur Wirkung bringen

Inhalte

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Erscheinungsformen der Tanzkultur
- Körperlicher Ausdruck als Grundelement des Tanzes
- Bewegungen des menschlichen Körpers, inszeniert und aufgeführt in populären wie in künstlerischen Tanzformen

Arbeitsformen

Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion.

Bewertung

Prüfung bestehend aus einem vorgegebene Teil (Solo) und einer selbst erarbeiteten Gruppenchoreografie mit schriftlicher Dokumentation.

Unterlagen

Scripts, Handouts auf ILIAS

Literatur

Birkenstock, A. & Blumenstock, E. (2002). *Salsa, Samba, Santería. Lateinamerikanische Musik*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
Dahms, S. (Hrsg.). (2001). *Tanz*. Stuttgart: Bärenreiter, Metzler.
Krautschild, J. (2005). *Tanz. Bühnentanz von den Anfängen bis zur Gegenwart. Schnellkurs*. Köln: Dumont.

s. auch Literaturliste Lernplattform ILIAS

zurück

zurück Bachelorstudium ISPW, Propädeutikum, Modulbeschrieb für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	**Netzwerkmodul I (NWM I)**
Modul-Nummer	S4448 **Programm**Bachelor **Credits**2
Modul-Niveau	☑ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006 **Letzte Änderung** November 2009
Daten	Blockwoche jeweils in der Periode Juni - September
Modulleitung	Andres Schneider u.a.
Unterrichtende	verschiedene
Sprachen	Deutsch

Einführung

Im Netzwerk Sportstudien Schweiz sind alle Anbieter von sportorientierten Studiengängen zusammengeschlossen. Das Bundesamt für Sport (BASPO) realisiert in diesem Zusammenhang für alle sportwissenschaftlichen Studiengänge der schweizerischen Universitäten eine - im Studienplan für den Bachelorstudiengang "Sportwissenschaft" an der Universität Bern als obligatorische Veranstaltung aufgeführte - Blockwoche in Magglingen oder Tenero.

Lernziele

Die Studierenden sollen

- das BASPO und die Einrichtungen im Sportzentrum Magglingen oder im Jugendsportzentrum Tenero kennen lernen
- mit Studierenden anderer Universitäten Kontakte knüpfen können
- eine Leiteranerkennung in Jugend und Sport (J+S) erlangen

Inhalte

- Einführung in die Strukturen des Schweizer Sports
- Einführung in Jugend und Sport (J+S)
- Einführung in Outdooraktivitäten wie Orientierungslauf / Bike / Kanu …

Arbeitsformen

Vorlesungen, Gruppenarbeiten, praktische Veranstaltungen im Freien

Bewertung

Vollständig besuchte Kurswoche und erfüllte Bedingungen für die J+S-Leiteranerkennung

Unterlagen

http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/themen/ausbildung.html

--> wählen Sie den Titel "Netzwerkmodule"

Literatur

--

zurück

zurück Bachelorstudium ISPW, Veranstaltungen für das Studienjahr 2009/10

Ausblick auf den 2. Studienabschnitt (Hauptstudium) - 2. und 3. Studienjahr

Zulassungsvoraussetzung
Zum Hauptstudium wird nur zugelassen, wer das Propädeutikum (Grundstudium) vollständig abgeschlossen und erfüllt hat (siehe RSL Phil.-hum. Art. 14).

Studieninhalte
Das Hauptstudium umfasst:

- Vertiefende Lehrveranstaltungen
  60 ECTS-Punkte
- Berufsfeldbezogene Praktika
  10 ECTS-Punkte
- Bachelorarbeit
  10 ECTS-Punkte

Vertiefende Lehrveranstaltungen
Im Gegensatz zum Propädeutikum bestehen die Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnitts auch aus Wahlpflichtbereichen:

- Vertiefende sportwissenschaftliche Pflichtveranstaltungen
- Vertiefende sportwissenschaftliche Seminare
- Vertiefende sportpraktisch-methodische Wahlpflichtbereiche

Details können dem Anhang zum Studienplan, gültig ab 1. August 2009, entnommen werden (http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/reglemente.htm).

Nichtsportwissenschaftliches Nebenfach (Minor)
Als nichtsportwissenschaftliche Nebenfächer können alle Minor gewählt werden, die von den Fakultäten der Universität Bern im Umfang von 60, resp. 30 ECTS-Punkten angeboten werden (siehe Studienplan, Art. 9).
Das Studium der nicht sportwissenschaftlichen Studiengänge richtet sich nach den Reglementen der Anbieter.

Eine frühzeitige Abklärung ist zwingend.

zurück